



Themen:

Aktionstag Schichtwechsel: Wir waren dabei! / S. 15

25-jähriges Dienstjubiläum: Helmut Achtruth / S. 26

Volles Haus beim Elterninformationsabend / S. 32

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
Personal der Bonner Werkstätten, Elternbeirat und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin) sowie
Marc Strehler (Redaktionsleitung)

Ansprechpartnerin:

Zentral: Anna Topo
kommunikation@lebenshilfe-bonn.de

Satz und Layout:

Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht –
auch auszugsweise – zum Abdruck vor.

Hinweis:

Bei Rückfragen und Anmerkungen melden
Sie sich bitte unter
Tel.: 02222/83 02-0

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Heiko Derichsweiler
Christiane Klein
Daniel Siegmund
Marco Toelke

Werkstattrat Werk 2: Manfred Annas
Mario Assmann
Karla Bethmann
Yasemin Karakaja

Werkstattrat Werk 3: Hermann Arp
Julia Lellek
Alexander Stolz

Vorsitzende: Julia Lellek
Stellvertretung: Mario Assmann

Frauenbeauftragte: Nadja Ortmeyer (Vorsitz / Werk 3)
Melanie Schmidt (Stv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Hersel
Barbara Schumacher 0228/25 42 75
Dr. Helmut Kötting 0228/44 11 84

Werk 2 – Bonn-Beuel
Monika Dieckmann 0228/62 37 02
Manfred Vogt (stellv. Sprecher) 0228/48 02 17

Werk 3 – Meckenheim
Gerhard Bank 02226/52 24
Hans-Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06

Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau
Monika Hartmann (stv. Sprecherin) 0228/23 87 43
Karin Jansen 0228/33 05 45

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH
Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

Allerstraße 43
53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de
Vielen Dank!

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegen sämtliche Bildrechte für Fotos und Grafiken bei
den Bonner Werkstätten gGmbH.

Kurz notiert:



GROSSE KARNEVALSSITZUNG

Unsere Karnevalssitzung in der Herseler Rheinhalle in Bornheim-Hersel ist am **2. Februar 2024!**

Die Sitzung beginnt um 17:30 Uhr (Ende: 22:30 Uhr).
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 3

Wir laden Sie herzlich zu unserer Werksführung nach Meckenheim ins Werk 3 ein.

Datum: **Dienstag, 12. März 2024**

Ort / Treffpunkt: Werk 3, Am Alten Stauwehr 14–16, 53340 Meckenheim
Die Besichtigung beginnt um 13:00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jetzt schon vormerken: FRÜHLINGSFEST 2024

Unser beliebtes Frühlingsfest findet am **13. April 2024** in Werk 2 (Bonn-Beuel) statt.
Freuen Sie sich schon jetzt auf einen Tag voller Spaß und Unterhaltung.

Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir möchten, dass Sie sich in Ihrem Arbeitsumfeld wohl und respektiert fühlen. Damit Ihre Beschwerden, Anregungen und Wünsche umfassend gehört und berücksichtigt werden, haben wir unser (computergestütztes) Beschwerdemanagement erweitert!

- ▶ Es gibt nun in allen unseren Werken im Speiseraum **Beschwerdebrieffästen**. Mithilfe eines Formulars (in Leichter Sprache) können Sie Ihre Beschwerden und Wünsche einreichen.
- ▶ Die Nutzung der Beschwerdebrieffästen ist außerdem barrierefreier geworden. Eine Anleitung in Leichter Sprache kann über den CABito angezeigt und vorgelesen werden.
- ▶ Sie können uns Ihre Anliegen außerdem per **E-Mail** senden: beschwerdemanagement@bonnerwerkstaetten.de
- ▶ Sie können sich auch wie bisher direkt an den Sozialen Dienst in Ihrem entsprechenden Werk wenden oder an eine Person, der Sie vertrauen.

Wir haben ein offenes Ohr für Sie.



Liebe Leserinnen und Leser,

Zuverlässigkeit ist sehr wichtig im täglichen Miteinander – sei es im privaten Bereich oder bei der Arbeit. Nur wenn wir uns im Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn / Bonner Werkstätten aufeinander verlassen können, funktioniert eine solch große Organisation. Ein Paradebeispiel für Zuverlässigkeit ist Helmut Achtruth, der seit 25 Jahren an der Spitze des Aufsichtsrates der Bonner Werkstätten steht. Dieses Jubiläum durften wir kürzlich mit ihm und seiner Gattin feiern (S. 26). Alle anderen Dienstjubiläen haben wir natürlich auch wie jedes Jahr angemessen gefeiert. Herzlichen Glückwunsch an alle Jubilarinnen und Jubilare!

Unsere zentrale Aufgabe ist es, Menschen mit Beeinträchtigung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Dafür brauchen wir zuverlässige Vorgaben und Entscheidungen von Behörden und der Politik. Leider sehen wir uns aber mit immer mehr Bürokratie und neuen Auflagen konfrontiert. Mit stetiger Netzwerkarbeit auf allen Ebenen versuchen wir, dieser zunehmenden Bürokratisierung etwas entgegenzusetzen.

Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Schichtwechsel“ haben wir im Oktober erstmals einen Tag lang Personal mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales „getauscht“. Für alle Beteiligten gab es spannende Einblicke (S. 15).

Dass auch wir ein zuverlässiger Partner sind, ist nicht zuletzt für die Eltern und andere Sorgeberechtigten unserer Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sehr wichtig. Um dieser Rolle auf

transparente Art und Weise gerecht zu werden, gibt es einmal jährlich den Informationsabend, der auch dieses Mal wieder auf großes Interesse bei den Eltern stieß (S. 32).

Ganz zuverlässig in unserem Terminkalender steht unsere große Karnevalssitzung.

Am 2. Februar 2024 geht es in der Rheinhalle in Bornheim-Hersel wieder rund, dieses Mal lautet das Motto „Jeck un bunt stonn mer zosamme!“ (S. 31).

Damit wir als Bonner Werkstätten unserem Auftrag gerecht werden können, sind wir auf Aufträge von Unternehmen angewiesen. Je zuverlässiger diese Aufträge bei uns eingehen, umso besser können wir planen und wirtschaften. Derzeit bekommen wir leider wieder einmal die schwächelnde Wirtschaft in Deutschland zu spüren. Mit viel Engagement und kreativen Ideen versuchen wir aber gegenzusteuern. Danke an alle, die sich so ausdauernd dafür einsetzen, dass wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten genügend Aufträge an Land ziehen können.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2024!



Andreas Heß
Geschäftsführung



Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Zusammenfassung

Zuverlässigkeit ist wichtig. Das ist im Privat-Leben so und auch am Arbeits-Platz. Im Unternehmens-Verbund Lebenshilfe Bonn und Bonner Werkstätten können wir uns aufeinander verlassen.

Wie gut das geht, hat Helmut Achtruth gezeigt. Über 25 Jahre ist er der Vorsitzende des Aufsichts-Rates.

In diesem Jahr hat er sein 25-jähriges Dienst-Jubiläum gefeiert.

Auch Werkstatt-Mitarbeiter haben im November ihr Dienst-Jubiläum gefeiert. Herzlichen Glück-Wunsch!

Wir haben bei der Aktion **Schichtwechsel** mitgemacht.

Bei der Aktion konnte das Personal 1 Tag lang den Arbeits-Platz mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales tauschen.

Das hat allen gut gefallen.

Auch in diesem Jahr gab es den Eltern-Informations-Abend.

Viele Eltern und Sorge-Berechtigte sind gekommen. Sie haben zum Beispiel erfahren, was in unserem Unternehmen los ist.

Der Wirtschaft geht es in Deutschland nicht so gut.

In unserem Unternehmen arbeiten wir daran, dass es wieder mehr Aufträge gibt. Wir haben viele gute Ideen.

Wir bauen die Netz-Werk-Arbeit aus. Netz-Werk-Arbeit heißt mehr Zusammen-Arbeit und Kontakt-Aufnahme. So können wir auch die Teilhabe am Arbeits-Leben für Menschen mit Behinderung gut fördern.

Am 2. Februar 2024 gibt es in der **Rheinhalle** in Bornheim-Hersel wieder unsere große Karnevals-Feier. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch.

Eine schöne Weihnachts-Zeit und einen guten Start in das neue Jahr wünsche ich Ihnen.





Aktuelles	3	Werkstattleben	15
Kurz notiert	3	Aktionstag Schichtwechsel: Wir waren dabei!	15
Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten	3	JOBSTER.team feiert drei Erfolgsgeschichten ...	16
Vorwort	4	Auditwoche 2023 erfolgreich: Zertifizierungen bestätigt	18
Mein Arbeitsplatz in einer Minute	8	Meine Hilfsmittel – von der Vergrößerungssoftware bis zur digitalen Lupe	20
Die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2023	10	Spazierfahrten mit dem Rollfiets – Interview mit Alfred Sprich	22
Die Jubiläumsfeiern 2023	12	„Sicher mit Abstand!“ – Fahrradtraining bei den Bonner Werkstätten	24
Die Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung	14	Helmut Achtruth feierte Jubiläum	26
		Helfen Sie, unsere Arbeit sichtbarer zu machen!	28
		Das Prinzenpaar der Bonner Werkstätten: Prinz Maik I. und Prinzessin Elke II.	29
		Karnevalsorden der Bonner Werkstätten	30



	Unterhaltung	43
Volles Haus beim Elterninformationsabend		32
Endlich wieder Disco in Werk 2		34
Besuch des ehemaligen Regierungsbunkers in Bad Neuenahr-Ahrweiler		35
Ausflug zum Flughafen Köln Bonn		36
Viel Spaß auf Pützchens Markt		37
AB A aus Werk 2 besucht Bowling Arena Spich in Troisdorf		38
Unter dem Dom und in luftiger Höhe		39
Wandern im Breisiger Ländchen – ein wildromantischer Ausflug		40
Großküche in Werk 2: Weckmänner backen zu St. Martin		41
Werkstattcup mit romantischer Überraschung		42
Reise-Tagebuch: Special Olympics World Games Berlin 2023		43
Buch-Empfehlung: „Das Wunder eines Augenblicks“ von Nicholas Sparks		44
Rezept-Tipp: Mousse au Chocolat		45
Nachruf(e)		46

Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell**
erscheint im März 2024.
Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum
30. Januar 2024 zu.

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Zusammenfassung

Keneth Schneider arbeitet seit 12 Jahren in den Bonner Werkstätten.

Im Garten- und Landschafts-Bau ist er seit 8 Jahren.

Seine Aufgaben sind zum Beispiel: Rasen mähen oder Hecke schneiden.

Am liebsten arbeitet Keneth mit der kurzen Hecken-Maschine.

Die Garten-Arbeit mag er sehr.

Auch die Zusammen-Arbeit mit den Kollegen gefällt ihm.



Mein Name ist Keneth Schneider. Ich arbeite seit 12 Jahren in den Bonner Werkstätten. Nach der Beruflichen Bildung (BBB) war ich zwei Jahre im Arbeitsbereich Metallverarbeitung in Werk 2 tätig.

Jetzt arbeite ich seit acht Jahren im Garten- und Landschaftsbau. Hier gefällt es mir sehr gut. Besonders gefällt es mir, wenn wir zu einer Baustelle fahren und jeder seine eigene Aufgabe hat. Aber es ist auch schön, mit den anderen Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu helfen.

Ich führe verschiedene Arbeiten aus, wie Rasen mähen, Hecke schneiden, Beet pflegen, Rückgebläse bedienen und mit dem Freischneider arbeiten. Am liebsten arbeite ich mit der kurzen Heckenmaschine, weil es nicht so körperbelastend ist und mir Spaß macht.

Keneth Schneider
Werkstattmitarbeiter
Garten- und Landschaftsbau
Werk 1

Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**zu Händen von Herrn Friedhelm Olligschläger, Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von ihm werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Willkommen im WIR

INKLUSION • TEILHABE • VIELFALT • MITEINANDER

Wir beraten, begleiten und fördern
Menschen mit Beeinträchtigungen von
frühester Kindheit bis ins hohe Alter.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit
mit Ihrer Spende.

www.lebenshilfe-bonn.de

Tel. 0228 55584-0



Folgen Sie uns



Das Redaktionsteam wünscht frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2023



Jahre

Sabine Bittl	Werk 3
Nora Bottenberg	Werk 2
Michael Braun	Werk 3
Adrian Cuber	Werk 1
Verena Dießner	Werk 3
Dirk Düren	Werk 3
Marcel Euskirchen	Werk 1
Ilka Funke	Werk 3
Najima Jamil	Werk 2
André Joachim	Werk 1
Aygün Kaniari	Werk 2
Christian Käß	Werk 2
Sebastian Kmiecik	Werk 2
Maria Koop	Werk 2
Tabea Krause	Werk 3
Hans-Dieter Listing	Werk 2
Ryan Noel Magana	Werk 2
Demet Manda	Werk 2
Thomas Manns	Werk 3
Eric Mukom	Werk 2
Melanie Neffgen	Werk 3
Thomas Nicolay	Werk 2
Kirsten Nocke	Werk 2
Hathaichanok Onthong	Werk 3
Chaker Rached	Werk 1
Tobias Sauff	Werk 2
Anne Schumacher	Werk 1
Andreas Schwalbe	Werk 2
Alexander Schwerz	Werk 1
Nicole Simon	Werk 3
Banupriya Sivapatham	Werk 1
Ullrich Strotmann	Werk 2
Martin Unruh	Werk 3



Jahre

Ümmühan Duman	Werk 1
Joachim Fox	Werk 3
Angela Kamin	Werk 1
Tanja Kriechel	Werk 3
Michael Müller	Werk 1
Anna Richard	Werk 3
Michael Schäfer	Werk 3
Jakob Schartner	Werk 3
Ismail Ucak	Werk 1
Barbara Vahrenkamp	Werk 1
Heike Waldau	Werk 2
Andreas Werk	Werk 1



Jahre

Rüdiger Bock	Werk 1
Barbara Bohnstedt	Werk 3
Hans-Joachim Boldt	Werk 1
Gertrud Breuer	Werk 1
Georg Brücken	Werk 1
Elke Bruhnow	Werk 1
Josef Henrich	Werk 2
Andrea Kehlenbach	Werk 1
Ursula Nieder	Werk 3
Michael Ramscheid	Werk 2
Frank Risch	Werk 1
Olaf Schulz	Werk 1
Ralf Schütze	Werk 2
Ralf Schulz	Werk 1
Andreas Wegner	Werk 2

In den Ruhestand verabschiedet wurden:

Martin Berkenkopf	Werk 1	Peter Hatesaul	Werk 2
Sigrid Ehrhart	Werk 1	Nina Kabelski	Werk 1
Birgit Franke	Werk 3	Elisabeth Klütsch	Werk 1
Ursula Fuß	Werk 2	Monika Kretzschmann	Werk 2
Georg Geller	Werk 1	Rudolf Nickels	Werk 1
Hans-Juergen Gutmann	Werk 2	Wilfried Pohlscheidt	Werk 2

Die Jubiläumsfeiern 2023 in den Bonner Werkstätten

Die Jubiläumsfeiern waren sehr schön. Es war sehr emotional und aufregend.

Die Jubilarinnen und Jubilare haben tolle Präsente bekommen. Wir haben tolle Fotos gemacht, besonders schön sind die Gruppenfotos geworden.

Danke an alle Mitwirkenden auch dafür, dass alle so zahlreich gekommen sind! Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren sowie den Rentnerinnen und Rentnern alles Gute für Zukunft!

Anne Schumacher
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1

Werk 1



Werk 2



Werk 3



Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung ganz herzlich!

Omar Abdihakim Salim
Kevin Aberfeld
Fiaz Ahmed
Tundzhay Aliev
Justin Aurisch
Youness Ayachi

Leonie Bachmann
Amelie Behr
Schaima Benabdellah
Michelle Jennifer Bilke
Philip Blaszczyk
Henrik Brouwers

Sara Dicke
Julia Dieckmann
Karla Dietz
Stefanie Donath
Dominik Drewek

Aylin Josefin Falk
Johannes Feldmann
Sabrina Fritz

Helen Gebrehanes Negash
Fabian Girnth
Jonathan Gorges
Nico Görke
Baran Gül

Salma Hadouchi
Charlotte Haid
Dennis Heide

Ayse Ilayda Ilhan
Iva Ivelj

Fatjon Kadrija
Rohan Kahlou
Dominik Kania
Timo-Daniel Klein
Evelyn Knack
Sarah Köhne
Celina Krain
David Krämer

Kevin Lang
Cosima Sophie Lehmann
Dennis Lichtenberger
Elias Littau

Andra Patricia Mihai

Rahima Nasimzai

Gertrud Oges
Mohammed Ali Osman

Carmen Li Peters
Aiman Rabih
Nina Rosa

Besijana Saliuka
Benedikt Schäfer
Ramzi Sedo
Mehmet Sen

Marvin Taremi Hojghan
Bersan Tastekin
Emirkan Michael Wacker
Patrick Webler
Samuel Wolf



Aktionstag Schichtwechsel: Wir waren dabei!



Einfache Zusammenfassung

5 Werkstatt-Mitarbeiter haben am 12. Oktober 2023 am Aktions-Tag **Schichtwechsel** teilgenommen.

An diesem Tag tauschen Menschen mit und ohne Behinderung den Arbeits-Platz. Der Aktions-Tag ist in ganz Deutschland.

Die 5 Werkstatt-Mitarbeiter haben mit 3 Mitarbeitern aus dem **Ministerium für Arbeit und Soziales** getauscht.

Sie konnten im Ministerium zum Beispiel den Boten-Dienst oder die Druckerei kennenlernen. 2 Mitarbeiter des Ministeriums waren in Werk 2 in Bonn-Beuel und einer in Werk 3 in Meckenheim.

Alle haben am Aktions-Tag einen anderen Arbeits-Platz kennengelernt.

Das fanden alle gut. Nächstes Jahr gibt es wieder einen Aktions-Tag.



Der Aktionstag ermöglichte einen bereichernden Perspektivwechsel für alle Teilnehmenden

die in einem der zahlreichen Werkstattangebote in Deutschland beschäftigt sind.

Unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter lernten im Ministerium die Bereiche Botendienst, Druckerei, Posteingang und Verteilung sowie den Bereich Mediengestaltung kennen. Im Gegenzug besuchten zwei Ministeriumsmitarbeitende das Werk 2 in Bonn-Beuel und einer das Werk 3 in Meckenheim. Im Arbeitsbereich Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) wurde die Kerzenwerkstatt unterstützt, im altersangepassten Arbeiten (AB A) die Kommissionierung von Sanitärabdichtungsmaterialien und im Medienservice die Faltung und Zusammenstellung von Druckmaterialien.

Für alle war der Schichtwechsel nicht nur ein spannender beruflicher Perspektivwechsel, sondern auch ein Tag der persönlichen Begegnung, der ihnen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Werkstatt- wie auch Ministeriumsmitarbeitende hatten viel Freude und es herrschte durchweg eine positive Atmosphäre der Neugierde.

Wir sagen Danke für diesen tollen Aktionstag und die Möglichkeit der Teilnahme und freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Schichtwechsel.

In diesem Jahr nahmen wir zum ersten Mal am bundesweiten Aktionstag Schichtwechsel teil. Am 12. Oktober hatten fünf Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Möglichkeit, in die Arbeitsbereiche des Ministeriums für Arbeit und Soziales hineinzuschnuppern. Im Gegenzug dazu lernten drei Mitarbeitende des Ministeriums einen Tag lang den abwechslungsreichen Arbeitsalltag in unseren Werkstätten kennen. Noch heute haben viele Menschen keine Vorstellung von der Arbeit, die in den Werkstätten erbracht wird. Ziel des Aktionstages ist, die Begegnung zwischen Mitarbeitenden aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes und Menschen mit Behinderungen,

Jens Weede
Werkstudent Marketing

JOBSTER.team feiert drei Erfolgsgeschichten



Einfache Zusammenfassung

Es gibt 3 neue Erfolgs-Geschichten vom JOBSTER.team.

Das JOBSTER.team hilft Menschen mit Behinderung, einen Arbeits-Platz auf dem allgemeinen Arbeits-Markt zu bekommen.

Dominik Branahl, Patrick Pütz und Christian Sonntag haben es geschafft:

Dominik Branahl arbeitet für die ELT Group Deutschland in Meckenheim.

Patrick Pütz ist Lager-Helfer bei der Lux Werft in Mondorf.

Christian Sonntag arbeitet bei der HRS-Group als Finanz-Sach-Bearbeiter. Er kann von seinem Büro-Fenster den Kölner Dom sehen.

Im September gab es für Dominik, Patrick und Christian in der Geschäfts-Stelle der Lebenshilfe Bonn ein gemeinsames Frühstück.

Ein Geschenk gab es auch noch: ein Los der Aktion Mensch.

Um Menschen mit Behinderung den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern, müssen Barrieren beseitigt und individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Dies ist eine wichtige Aufgabe, die oft auf Widerstand stößt. Arbeitgeber haben oft Vorbehalte und wenig Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Sie sind unsicher darüber, wie produktiv diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein können. Gleichzeitig trauen sich Menschen mit Behinderung manchmal nicht, den Schritt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu wagen. Sie zweifeln an ihren Fähigkeiten. Das JOBSTER.team ist genau in diesen Fällen da, um zu helfen und unterstützt sowohl die Arbeitgeber als auch die Menschen mit Behinderung. Sie vermitteln, unterstützen und begleiten sie auf ihrem Weg zur Inklusion am Arbeitsplatz.

Im September gab es in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Bonn drei Erfolgsgeschichten zu feiern. Geschäftsführer Andreas Heß und der damalige Leiter des JOBSTER.teams, Armin Lohrmann, gratulierten den Beteiligten und überreichten ihnen als kleines Dankeschön: ein Los der Aktion Mensch.



Dreifach erfolgreich auf den Arbeitsmarkt vermittelt:
JOBSTER.team feiert in der Geschäftsstelle der
Lebenshilfe Bonn

Bei einem gemeinsamen Frühstück gab es die Möglichkeit, sich auszutauschen. Hier die Erfolgsgeschichten:

- Dominik Branahl stand nach eigenen Angaben kurz davor, beruflich aufzugeben, bevor er erfolgreich vermittelt wurde. Heute arbeitet Dominik Branahl für die ELT Group Deutschland in Meckenheim und war zuletzt am Bau von

Teilen der Bordelektronik des Eurofighters beteiligt. Der Bau dieser Teile wird seine zukünftige Hauptaufgabe sein.

- Patrick Pütz hat trotz anfänglicher Widrigkeiten nicht aufgegeben. Nachdem ein erstes Praktikum bei einer Druckerei in Köln leider nicht gepasst hatte, erwies sich die Stelle als Lagerhelfer bei der Lux Werft in Mondorf als perfekte Lösung. Seit dem 1. August 2023 befindet sich Patrick Pütz in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.

- Christian Sonntag genießt nicht nur seinen beruflichen Erfolg seit seiner Anstellung bei der HRS-Group als Finanz-Sachbearbeiter, sondern auch den Ausblick aus seinem Bürofenster auf den Kölner Dom.

Wir bedanken uns für die tolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Firmen ELT Group Deutschland, Lux Werft und HRS-Group.

Jens Weede
Werkstudent Marketing



Sie suchen einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Gerne beraten wir Sie und unterstützen Sie bei der Bewerbung.

JOBSTER.team
Allerstraße 43
53332 Bornheim
Telefon: 02222/8302-734
Mail: info@jobster.team
www.jobster.team



Auditwoche 2023 erfolgreich: Zertifizierungen bestätigt

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt wurde im Oktober geprüft.

So eine Prüfung nennt man Audit.

Eine Audit-Woche gibt es jedes Jahr in den Werkstätten.

Die Prüfer haben zum Beispiel geschaut:

Funktionieren alle Arbeits-Regeln?

Ist alles sauber und ordentlich?

Die Prüfer waren sehr zufrieden mit der Werkstatt.

Die Bonner Werkstätten sagen Danke an alle Mitarbeiter für die gute Arbeit.

Die Prüfer haben auch die Ausbildung der Mitarbeiter gelobt.

In der Werkstatt gibt es ein eigenes Prüf-Team.

Im Team machen auch Werkstatt-Mitarbeiter mit.



Die Prüferinnen und Prüfer schauen genau, ob alle Vorgaben in den Werkstätten erfüllt werden

Im Oktober haben wir wieder Besuch von Prüferinnen und Prüfern bekommen, die geschaut haben, ob wir in den Werkstätten alle Vorgaben gut erfüllen. Diese Zertifizierungen gibt es in verschiedenen Bereichen und sie müssen in regelmäßigen Abständen erneuert werden. Von den Prüfern wird uns immer wieder bescheinigt, dass wir sehr gute Arbeit leisten in den Arbeitsbereichen und in der Beruflichen Bildung. Das ist ein großes Kompliment für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. **Deshalb ein großes Dankeschön an das komplette Team!**

Dieses Mal stand die Rezertifizierung der ISO 9001:2015 an. Dafür hat sich ein Team der Zertifizierungsgesellschaft DQS sehr intensiv in unseren Werkstätten umgeschaut. Neben kleineren „Hausaufgaben“, wo es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt, gab es sehr viel Lob: Zum Beispiel hat das Prüfteam das große Engagement und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorgehoben. Positiv erwähnt wurde aber auch, dass die Qualifikation unserer Beschäftigten so einen hohen Stellenwert hat. Das sind nur zwei Beispiele aus einer ganzen Reihe von Pluspunkten.



Auch die AZAV-Rezertifizierung konnten wir erfolgreich abschließen. Diese benötigen Einrichtungen, um als Bildungsträger anerkannt zu werden. **Vielen Dank auch hier an alle, die Tag für Tag so gute Arbeit bei uns leisten!**

Natürlich überprüft unser internes Qualitätsmanagement auch von sich aus permanent, ob wir unseren eigenen Ansprüchen gerecht werden. Dabei bringen sich übrigens auch Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ein.

Wer sich die Zertifikate mal genauer anschauen möchte: Ein Überblick findet sich im Download-Bereich auf der Internetseite der Bonner Werkstätten.

Marc Strehler
Marketing
und das Team des Qualitätsmanagements



BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an drei Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 223 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung
- Montage

Meine Hilfsmittel – von der Vergrößerungssoftware bis zur digitalen Lupe

Einfache Zusammenfassung

Besijana Saliuka arbeitet im Arbeits-Bereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (AB MDL) in Werk 3.

Sie hat eine Seh-Behinderung.

Für die Arbeit am Computer gibt es Hilfs-Mittel.

Die Hilfs-Mittel sind eine Vergrößerungs-Software und eine digitale Lupe. Die Schrift-Größe kann Besijana selbst am Computer einstellen.

Lange Texte kann sie sich auch vorlesen lassen.

Mit vielen Computer-Programmen kann sie jetzt gut arbeiten.

Besijana möchte nun eine Ausbildung machen.

Und sie wünscht sich einen Außen-Arbeits-Platz.

Ich heiße Besijana Saliuka und habe eine starke Sehbehinderung. Ich arbeite im Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (AB MDL).

Die Arbeit am PC macht mir Spaß. Mir wurde früher immer gesagt, dass ich am Computer nicht arbeiten kann. Nur wegen meiner Sehbehinderung meinten sie zu mir, du siehst es nicht. Aber ich freue mich, dass es mit Hilfsmitteln funktioniert. Deshalb war es mir wichtig, dass mir die Hilfsmittel durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) bewilligt wurden.



Besijana Saliuka an ihrem Arbeitsplatz mit Hilfsmitteln

Die Hilfsmittel bestehen aus einer Vergrößerungssoftware für den PC und einer digitalen Lupe. Die Vergrößerungssoftware heißt ZoomText. Die Software hat auch eine Sprachausgabe. Mit der Sprachausgabe kann ich mir lange Texte vorlesen lassen.

Ich kann am PC mit Tastenkombinationen arbeiten. Der Mauszeiger ist groß und in der Farbe Gelb und mit einem schwarzen Rand. Die Schrift kann man zoomen bis zur Schriftgröße 60. Das Tolle ist, dass das Bild und der Cursor auch beim Schreiben mitlaufen. Ich habe somit einen besseren Überblick auf dem Bildschirm.



Lupe (Frontansicht)

Ich kann jetzt perfekt mit den Programmen Excel, Word und Keyline arbeiten. Keyline ist ein Kalkulationsprogramm für den AB MDL. In Keyline habe ich schon Lagerplätze, Materialien und Rechnungen eingetragen. Die Lupe ist ein tragbares Bildschirmlesegerät der Firma Optelec, sie hat auch eine Sprachausgabe. Die Lupe sieht aus wie ein Tablet. Zum Lesen kann ich entweder das Gerät direkt auf einen Brief stellen oder an der Seite einen Arm mit Licht ausfahren und den Brief darunter legen. Auch hier kann ich die Schriftgröße selbst bestimmen. Lange Texte kann ich abfotografieren und mir dann auch vorlesen lassen. Ich kann auf der Bildschirmlupe die Farbe verändern. Zum Beispiel: weiße Schrift auf einem schwarzen Hintergrund.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Frau Schmaul (BD – Begleitender Dienst) und Frau Brunken (Gruppenleitung MDL) sowie Frau Schwarz (Justiziarin der Bonner Werkstätten), die mich dabei unterstützt haben, den Antrag und die Widerrufe beim LVR zu schreiben. Jetzt steht meiner Ausbildung und dem Wunsch auf einen Außenarbeitsplatz nichts mehr entgegen.

Besijana Saliuka
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 3

Datum: Dienstag, 12. März 2024
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt:
Werk 3, Am Alten Stauwehr 14–16,
53340 Meckenheim

Organisation und Leitung:
Werksleitung Werk 3

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn



Spazierfahrten mit dem Rollfiets – Interview mit Alfred Sprich

Einfache Zusammenfassung

Alfred Sprich hat ein Ehren-Amt bei den Bonner Werkstätten.

1-mal bis 2-mal in der Woche macht er einen Ausflug mit dem Roll-Fiets.

Das Roll-Fiets ist ein Roll-Stuhl mit einem Fahr-Rad.

Alfred Sprich hat viel Erfahrung mit dem Roll-Fiets.

Mit einem Werkstatt-Mitarbeiter aus Werk 3 in Meckenheim macht er Spazier-Fahrten bis in den Kottenforst.

Alfred Sprich war Lehrer für Mathematik und Sport.

Seine Hobbys sind Rad-Fahren und Tennis-Spielen.

Wir wollten von Alfred Sprich wissen:

Warum macht er die Spazier-Fahrten mit dem Roll-Fiets?

Was hat er mit dem Roll-Fiets erlebt?

Wie bleibt er fit?

Was wünscht er sich für die Werkstatt-Mitarbeiter?

Zur Person

Alfred Sprich war Lehrer für Mathematik und Sport. Inzwischen ist er Pensionär. Er ist verheiratet mit Doris Berchtold-Sprich. Seine Frau ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bonner Werkstätten sowie im Vorstand der Lebenshilfe Bonn als Schatzmeisterin und im Vorstand der Stiftung der Lebenshilfe. Das Paar hatte einen gemeinsamen Sohn, Jochen. Er war lange Jahre im Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 3. Leider ist Jochen Sprich vor zwei Jahren verstorben.

Zu den Hobbys von Alfred Sprich zählen Fahrradfahren und Tennisspielen. Er und seine Frau leben in Rheinbach.



Auf geht's zu einer Spazierfahrt: Alfred Sprich mit Attila Carfi auf dem Weg zu den Apfelplantagen

Das ehrenamtliche Engagement von Alfred Sprich ist vorbildlich! Ein- bis zweimal in der Woche – sooft es das Wetter zulässt – unternimmt er mit einem Werkstattmitarbeitenden aus dem Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) aus Werk 3 in Meckenheim gemeinsame Spazierfahrten. Mit dem Rollfiets, einer Kombination aus Rollstuhl und Fahrrad, geht es dann für jeweils eine Werkstattmitarbeiterin bzw. einen Werkstattmitarbeiter in die nähere Umgebung bis in den Kottenforst.

Herr Sprich, wie kam es dazu, dass Sie seit nunmehr mehreren Monaten ehrenamtlich Spazierfahrten mit dem Rollfiets unternehmen?

Auslöser war, dass wir das Rollfiets für unseren Sohn Jochen schon seit mehreren Jahren im Gebrauch hatten. Wir haben es auch zu unseren Urlaubsfahrten an die Nordsee oder nach Südtirol mitgenommen. Nach dem Tod unseres Sohnes vor zwei Jahren haben meine Frau und ich uns gesagt, dass das Rollfiets genauso gut von Mitarbeitenden in der Werkstatt für Spazierfahrten genutzt werden kann.

Das Problem war bzw. ist aber: nicht jeder kann so ein Fahrrad fahren! Es ist etwas Geschicklichkeit erforderlich, außerdem muss man beim Fahren sehr aufpassen.

Eines Tages kam meine Frau von einer Vorstandssitzung zu mir. Der Geschäftsführer Andreas Heß hatte sie nach der Sitzung gefragt, ob sie nicht jemanden kenne, der dieses besondere Fahrrad fahren könne. Daraufhin habe ich mich gemeldet – und seitdem fahre ich regelmäßig die Werkstattmitarbeitenden spazieren.

Inzwischen treten Sie zweimal in der Woche kräftig in die Pedale! Wie sieht so eine typische Spazierfahrt aus?

In der Regel fahren wir nur bei gutem Wetter los. Wir sind ungefähr eine Stunde unterwegs, dann geht es zu den Apfelplantagen bis in den Kottenforst. Das Schöne ist, dass dieses Fahrrad

inzwischen eine elektrische Tretunterstützung hat, sodass das Fahren sehr angenehm ist – besonders wenn es mal etwas steiler wird!

Was tun Sie, um so fit zu bleiben?

Selber viel Radfahren – mittlerweile auch mit einem Elektro-Fahrrad! Und zweimal in der Woche Tennisspielen. Als ehemaliger Sportlehrer achte ich immer auf meine Fitness und Gesundheit.

Können Sie uns von einem besonderen Erlebnis während Ihrer Spazierfahrten berichten?

Ein spezielles Erlebnis möchte ich hier gar nicht hervorheben. Was mich immer wieder begeistert, ist die Freude, die man den Werkstattmitarbeitenden mit den Spazierfahrten bereiten kann. Für alle, die im Rollstuhl sitzen oder selbst nicht (mehr) Radfahren können, ist dieses Fahrrad ein gutes Transportmittel. Sie können die Natur so aus einer Perspektive erleben, wie es ihnen sonst nicht möglich ist.

Was wünschen Sie sich weiterhin für die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter?

Ich wünsche mir erst einmal, dass ich weiterhin so fit bleibe und das Wetter möglichst immer mitspielt. Doch vor allem wünsche ich mir, dass sich auch andere Eltern das Rollfiets mal an einem Wochenende ausleihen können, um mit ihrem Kind eine längere Fahrt zu unternehmen, zum Beispiel bis zum Wildpark Venusberg zu den Wildschweinen und Rehen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Redaktion der Bonner Werkstätten

„Sicher mit Abstand!“ – Fahrradtraining bei den Bonner Werkstätten

Einfache Zusammenfassung

In Werk 1 gab es ein Fahrrad-Training mit der Polizei.
Die Polizisten haben viel über Verkehrs-Sicherheit erzählt.
Alle Teilnehmer mussten einen Fahrrad-Helm und eine gelbe Weste tragen.
Auf der Weste stand: „Sicher mit Abstand“.
Dann haben alle mit den Fahr-Rädern geübt.
Jetzt können die Teilnehmer sicherer mit dem Fahrrad fahren.

Wie man sich als RadfahrerIn und -fahrer im Straßenverkehr richtig verhält, das konnten im August Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Werk 1 (Bornheim-Hersel) von der Verkehrspolizei lernen. Doch bevor es losging, mussten alle einen Fahrradhelm aufsetzen! Eine gelbe Weste von der Polizei mit der Aufschrift „Sicher mit Abstand“ gab es auch noch. Jetzt konnte das Sicherheitstraining beginnen.

Die freundlichen und hilfsbereiten Polizisten unterstützten die Teilnehmenden und erzählten viel zum Thema Verkehrssicherheit. So tragen oft schon ganz einfache Dinge entscheidend zur Sicherheit im Straßenverkehr bei: wie das Hand-

zeichen beim Abbiegen und der Schulterblick. Und natürlich ist es sehr wichtig, Abstand zu halten und nicht zu dicht aufzufahren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben viel gelernt. Jetzt können alle sicherer fahren! Am Ende der Veranstaltung gab es noch eine schriftliche Bestätigung für die erfolgreiche Teilnahme am Training – darüber haben sich alle sehr gefreut.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Verkehrspolizei in NRW.

Die Redaktion der Bonner Werkstätten



Die Polizei erklärt die Verkehrsregeln



Links abbiegen üben



Erfolgreiche Teilnahme am Training

FEUERHOLZ



Nadelholz mit einer Restfeuchte unter 12 %

• Raschelsack groß
8–10 kg Kappanschnitte
zum Preis von 3,50 €

Raschelsack mittel
3–4 kg Leisten zum Anfeuern
zum Preis von 3,00 €

Papiertüte 6 dm³
Anmachholz fein gespalten
zu einem Preis von 2,50 €

Das Brennholz kann zwischen 8:00–16:00 Uhr
in Werk 3, Am Alten Stauwehr 14–16,
53340 Meckenheim erworben werden.
Bitte an der Pforte melden.

Helmut Achtruth feierte Jubiläum

Einfache Zusammenfassung

Helmut Achtruth ist seit 25 Jahren der Vorsitzende im Aufsichts-Rat der Bonner Werkstätten.

Im September gab es eine Jubiläums-Feier für ihn.

An seinem Ehren-Tag hatte sich Helmut Achtruth verspätet, denn er stand im Stau.

Für die gute Arbeit haben sich alle bei Helmut Achtruth bedankt:

der Geschäfts-Führer der Bonner Werkstätten, der Aufsichts-Rat, der Eltern-Beirat, die Frauen-Beauftragten und der Vorstands-Vorsitzende der Lebenshilfe.

Alle haben Helmut Achtruth für seine Freundlichkeit gelobt.

Helmut Achtruth hat für seine Aufgaben kein Geld bekommen.

Die Arbeit war für ihn immer eine Herzens-Angelegenheit.

Ein schönes Geschenk gab es auch: eine Sitz-Bank aus Holz und Metall.

Die Bank ist in den Bonner Werkstätten hergestellt worden.

Eigentlich ist unser Aufsichtsratsvorsitzender Helmut Achtruth ja ein sehr pünktlicher und zuverlässiger Mensch. Aber ausgerechnet jetzt, als es eine Feier für ihn gab, kam er mit Verspätung: Zusammen mit seiner Frau hatte er nämlich im Stau



Helmut Achtruth auf der Sitzbank aus Holz und Metall

gestanden. Aber schließlich kam er doch noch im Schulungsraum in Werk 1 an und dann gab es eine schöne Feier.

Was war der Grund für die Feier? Ein Jubiläum! Helmut Achtruth ist jetzt seit 25 Jahren der Chef des Aufsichtsrates der Bonner Werkstätten. Und das ehrenamtlich, das heißt: Er bekommt kein Geld dafür. Im Aufsichtsrat sind sieben Frauen und Männer. Sie kontrollieren die Arbeit der Geschäftsführung. Helmut Achtruth bekam für seinen Einsatz sehr viel Lob. Er treffe schnelle Entscheidungen und sei immer sehr professionell, sagte Geschäftsführer Andreas Heß: „Sie sind Vorbild für uns alle und wir sind stolz, unter Ihrem Aufsichtsratsvorsitz zu arbeiten.“

Viel Lob gab es auch vom Vorstand der Lebenshilfe Bonn, vom Elternbeirat, vom Werkstattrat und von den Frauenbeauftragten. Julia Lellek vom Werkstattrat sagte, Helmut Achtruth sei „immer wohlwollend, freundlich und hilfsbereit uns gegenüber“. Der Vorstandsvorsitzende Wilhelm Eppstein betonte, dass die Werkstätten für Helmut Achtruth eine „Herzensangelegenheit“ seien. Alle waren sich einig, dass der Aufsichtsratsvorsitzende viel für die Werke bewegt hat.

Helmut Achtruth gab die Komplimente zurück, vor allem auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten: „Für mich war es eine positive Erfahrung, so ehrliche, aufgeschlossene und liebe Menschen kennenlernen zu dürfen.“ Natürlich bekam er auch einige Geschenke zu seinem

Jubiläum. Das größte war eine wunderschöne Sitzbank aus Holz und Metall – natürlich hergestellt in den Bonner Werkstätten.

Marc Strehler
Marketing



Annerkennung und viel Lob für Helmut Achtruth (4. v. l.) vom Vorstand der Lebenshilfe Bonn, dem Geschäftsführer des Unternehmensverbundes, dem Werkstattrat, dem Elternbeirat und den Frauenbeauftragten


BASTELKÖNIG

LESERATTE 


GRÜNE FEE

OFFENES  **HR**

Lust auf ein Ehrenamt bei den Bonner Werkstätten?

Wir suchen Freiwillige zur Unterstützung in unseren arbeitsbegleitenden Angeboten.

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn 

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de

Ansprechpartner: Marc Strehler, Telefon: 0228/55584-4140

Helfen Sie, unsere Arbeit sichtbarer zu machen!

Wir sind in den sozialen Netzwerken aktiv, um Inklusion zu stärken, Barrieren abzubauen und das Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Außerdem möchten wir Unterstützer, Förderer, freiwillig Engagierte, Spender und natürlich auch neue Mitarbeitende für uns begeistern.

Helfen Sie uns bitte dabei und folgen Sie uns auf Facebook und Instagram.
Teilen und liken Sie gerne unsere Beiträge dort. Danke!

Facebook www.facebook.com/bonnerwerkstaetten:



Instagram www.instagram.com/bonnerwerkstaetten_wfbm:



Das Prinzenpaar der Bonner Werkstätten: Prinz Maik I. und Prinzessin Elke II.



Prinz Maik I.

Name: Maik Homann

Alter: 48 Jahre

In der Werkstatt seit: 2014

Arbeitsbereich:

5 Jahre in Meckenheim im AB Holzverarbeitung,
seit 4 Jahren im AB Recycling

Hobbys:

Zaubertricks üben, Schießtraining im
Schützenverein. Ich gehe auch gerne Schwimmen.

Das mag ich am Karneval am meisten:

Die Karnevalssession, die Süßigkeiten! Ich bin ein
lustiger Karnevalsfan. Ich verkleide mich jedes Jahr.

**Worauf freuen Sie sich in Ihrer Zeit als
Karnevalsprinz ganz besonders?**

Dass ich mit den anderen Bürgern mitfahren und
alle begrüßen kann. Dass ich die Kamelle
schmeißen kann.



Steckbrief Prinzessin Elke II.

Name: Elke Röttgen

Alter: 46 Jahre

In der Werkstatt seit: 1999, seit 24 Jahren

Arbeitsbereich:

AB Elektronik

Hobbys:

Musik hören, Tischtennis spielen, Musicals
anschauen, die Shows der Ehrlich Brothers
besuchen.

Das mag ich am Karneval am meisten:

Die neuen Abenteuer zusammen mit Prinz Maik I.,
neue Menschen kennenlernen und einfach Spaß
haben.

**Worauf freuen Sie sich in Ihrer Zeit als
Karnevalsprinzessin ganz besonders?**

Ich freue mich auf die Musik und auf die
Vorbereitungen, wie das schöne Kleid anzuziehen
und meine Haare zu machen

Katja Leitner
Werkstattmitarbeiterin
Elektronik
Werk 1

Karnevalsorden der Bonner Werkstätten

Einfache Zusammenfassung

Das Karnevals-Motto der Werkstatt für dieses Jahr heißt:

Jeck un bunt stonn mer zosamme.

Die Kunst-Gruppe aus Werk 2 hat sich dazu etwas ausgedacht.

Das Bild für den Orden hat Karina Fichtler gemacht.

Der Orden wird im Arbeits-Bereich für Heilpädagogisches Arbeiten hergestellt.

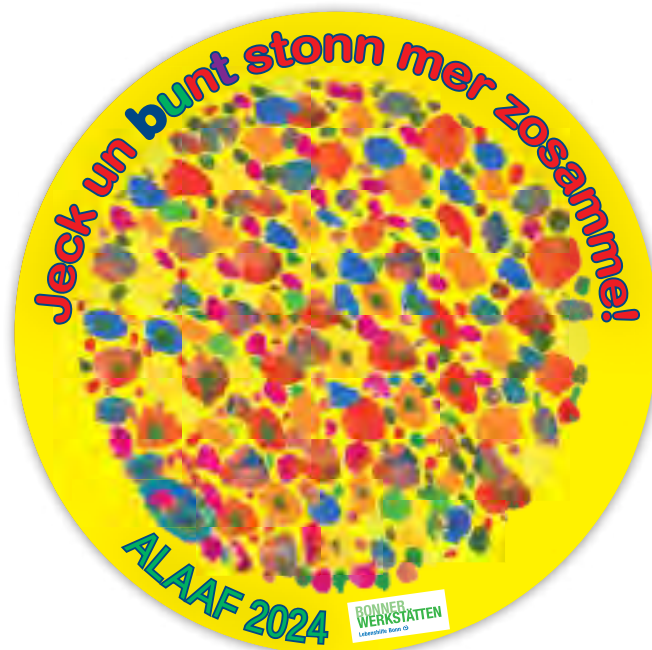
Im Sommer schon an Karneval denken? Diese Aufgabe stellte sich die Prüfgruppe Leichte Sprache der Bonner Werkstätten in Werk 2. Aufgabe war es, gemeinsam ein Motto für die kommende Karnevalszeit zu finden. Es wurde hin und her überlegt und zusammen im Internet recherchiert. Zahlreiche Ideen wurden gesammelt und manche auch wieder verworfen. Am Ende stimmte die Mehrheit für das Motto: „**Jeck un bunt stonn mer zosamme**“.

Dieses Motto diente der Kunstgruppe als Vorlage. Im Kunstmuseum wurde kreativ mit verschiedenen Techniken zu dem Thema gearbeitet. Es gab eine

große Auswahl von unterschiedlichen Entwürfen der Künstlerinnen und Künstler. Letztlich fiel die Entscheidung für das Bild auf Werkstattmitarbeiterin Karina Fichtler (AB Verpackung in Werk 2). Zurzeit wird der aktuelle Orden im Arbeitsbereich Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 2 fertiggestellt.

Wir wünschen allen eine tolle Karnevalszeit!

Andreas Müller
Begleitende Dienste – Heilpädagogischer Dienst
Werk 2



Begleitet durch den Förderverein der Rheinhalle e.V. präsentieren wir:

Große Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten

**Jeck un bunt
stonn mer zosamme!**

Prinzenpaar und Tanzgruppen
der Bonner Werkstätten

Die Band Spökes

Tanzgruppe Palm Beach Girls

Und viel mehr

**BONNER
WERKSTÄTTEN**

Lebenshilfe Bonn

2. Februar 2024

Rheinhalle Hersel

Rheinstraße 201, 53332 Bornheim

17:30 Uhr bis ca. 22:30 Uhr

(Einlass ab 16:30 Uhr)

Volles Haus beim Elterninformationsabend



Einfache Zusammenfassung

Zum Eltern-Informations-Abend im Oktober sind viele Eltern und Sorge-Berechtigte gekommen.

Es gab viele Informationen für die Besucher:

Geschäfts-Führer Andreas Heß hat erklärt, wie gut sich die Werkstätten entwickeln.

Hans-Ulrich Lellek vom Eltern-Beirat hat dafür geworben, Mitglied bei der Lebenshilfe Bonn zu werden.

Julia Lellek vom Werkstatt-Rat hat erklärt, was der Werkstatt-Rat alles macht.

Die Frauen-Beauftragte Nadja Ortmeyer stellte Neues aus ihrem Bereich vor.

Susanne Wittershagen ist die Leiterin in der Textil-Verarbeitung in Werk 2. Sie hat erzählt, dass es viel Arbeit gibt. Zum Beispiel werden gerade Yoga-Matten hergestellt.

Für die Berichte gab es Beifall von den Besuchern.

Man konnte an einem Stand dann noch Kerzen, Insekten-Hotels oder andere Dinge kaufen.



Wie jedes Jahr waren im Oktober wieder die Angehörigen und Sorgeberechtigten der Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu einem Informationsabend eingeladen. Das Interesse war sehr groß: Die Cafeteria in Werk 1 war bis auf den letzten Platz besetzt.

Für die Gäste gab es viele interessante Informationen: Geschäftsführer Andreas Heß berichtete mit aktuellen Zahlen über die positive Entwicklung der Werkstätten. Der Elternbeiratsvorsitzende Hans-Ulrich Lellek warb in seinem Beitrag dafür, Mitglied bei der Lebenshilfe Bonn zu werden. Für den Werkstatttrat gab Julia Lellek einen Überblick über die Aktivitäten. Für die Frauenbeauftragten stellte Nadja Ortmeyer die Neuigkeiten vor. Susanne Wittershagen präsentierte als Leiterin den Bereich Textilverarbeitung in Werk 2, der gerade sehr viel zu tun hat. Dort werden Yogamatten und viele andere schöne Produkte für Kunden hergestellt. Für die verschiedenen Berichte gab es sehr viel Beifall.



Verschiedene Gremien der Werkstätten waren präsent



Interessante Informationen von Geschäftsführer Andreas Heß

Bei den Besucherinnen und Besuchern war jede Menge Wertschätzung für die Arbeit der Werkstätten zu spüren. Der Bruder eines Werkstattmitarbeiters meldete sich zu Wort und betonte die wichtige Rolle der Werke: „Die Werkstatt ist nicht nur ein Arbeitsplatz, sie ist auch ein Zuhause.“ Ein anderer Angehöriger berichtete von seiner ehrenamtlichen Arbeit in den Werkstätten, die ihm viel Spaß mache und sehr viel gebe.

Wie immer gab es einen Stand, an dem unsere Eigenprodukte wie Kerzen oder Insektenhotels zum Kauf angeboten wurden. Und natürlich war auch für einen kleinen Imbiss vor Beginn der Veranstaltung gesorgt. Nach dem offiziellen Teil gab es noch anregende Gespräche in kleineren Runden.

Marc Strehler
Marketing



Endlich wieder Disco in Werk 2

Einfache Zusammenfassung

Im Juni und August gab es wieder Disco in Werk 2.

Das eine Motto hieß **Sommer-Party**.

Das andere Motto hieß **99 Luft-Ballons**.

Auf der **Sommer-Party** gab es Cocktails und Wasser-Eis.

Cocktails sind Mix-Getränke.

Bei der Disco **99 Luft-Ballons** gab es Cocktails und Gummi-Bärchen.

Alle freuen sich schon auf die nächste Disco.



Im Juni und August hat endlich wieder die Disco in Werk 2 stattgefunden. Einmal unter dem Motto „Sommerparty“ und einmal unter dem Motto „99 Luftballons“. Bei der Sommerparty gab es Cocktails, Wassereis und kleine Planschbecken, um sich die Füße abzukühlen.

Das Tanzen hat großen Spaß gemacht! Bei der Disco „99 Luftballons“ gab es auch Cocktails und Gummibärchen. Man konnte sich einen bunten Mix zusammenstellen lassen. Das war lecker!

Die Disco macht Spaß und ist immer zahlreich besucht! Wir freuen uns auf die nächste Disco, die der AB HPA / AB A ausrichten werden!

Salih Bicer
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2

Besuch des ehemaligen Regierungsbunkers in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Einfache Zusammenfassung

27 Mitarbeiter haben am 14. Oktober den Regierungs-Bunker besucht.

Der Bunker ist seit ungefähr 30 Jahren nicht mehr in Betrieb.

Er war ein Schutz-Raum für einen Atom-Krieg.

Fast 3.000 Menschen konnten im Regierungs-Bunker sein.

Es gab viele Schlaf-Räume und Büro-Räume.

Die Leute von der Regierung konnten im Bunker arbeiten.

Es gab auch Speise-Säle, Arzt-Zimmer, Friseure, ein Kino und eine Feuer-Wehr.

Die Tunnel im Bunker waren früher über 17 Kilometer lang.

230 Meter kann man heute noch besichtigen.

Im Regierungs-Bunker war es spannend.

Alle freuten sich aber, als sie wieder draußen waren.

Mit insgesamt 27 Personen haben wir am 14. Oktober 2023 den ehemaligen Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler besucht. Im Kalten Krieg hat die westdeutsche Regierung eine gewaltige Bunkeranlage gebaut, um die wichtigsten Entscheidungsträger im Falle eines Atomschlags zu schützen. Das war alles sehr geheim, niemand durfte von der Existenz dieser Anlage wissen!

Fast 3.000 Menschen hätten im Regierungsbunker bis zu 30 Tage ausharren können. Zwischen 1960 und 1971 wurde der Bunker fertiggestellt und in den 90er-Jahren außer Betrieb genommen. Von dem 17,3 km langen Tunnelsystem sind nach dem Rückbau mal gerade 230 m für die Museumsausstellung übrig geblieben.

Uns wurde während der Führung gezeigt, unter welchen Umständen die Menschen im Falle eines Atomkrieges dort hätten leben müssen. Über 936 Schlaf- und 897 Büroräume waren vorhanden. Es gab Speisesäle, Arztzimmer, Friseure, ein Kino und sogar eine Feuerwehr mit kleinen Handwagen, da ja nicht viel Platz in dem Tunnelsystem war.

Es war alles sehr spannend und interessant, aber auch sehr bedrückend. Wir waren froh, dass die Anlage nie für einen Atomkrieg genutzt werden musste. Nach einer guten Stunde wurden wir verabschiedet und kamen aus dem kalten Tunnel in die wärmende Sonne zurück.

Michael Klinkenberg
Verwaltung
Werk 3



Ausflug zum Flughafen Köln Bonn



Einfache Zusammenfassung

Im Oktober haben 18 Personen aus dem Arbeits-Bereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (AB MDL) den Flug-Hafen Köln/Bonn besucht.

Sie haben eine Bus-Tour über das Flug-Hafen-Gelände gemacht.

Dabei haben sie viel gelernt, zum Beispiel, dass in den Trag-Flächen der Flug-Zeuge die Benzin-Tanks sind.

Viele Flug-Zeuge konnten sie aus der Nähe starten und landen sehen.

Im Restaurant gab es dann noch ein leckeres Essen.

18 Personen aus dem Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (AB MDL) haben am 4. Oktober 2023 einen Ausflug zum Flughafen Köln/Bonn unternommen.

Am Anfang mussten wir durch eine Sicherheits-schleuse gehen, da wurden wir kontrolliert, ob wir etwas Gefährliches oder Verbotenes dabei haben. Auf dem Flughafengelände haben wir viele Flugzeuge aus der Nähe gesehen, auch beim Start oder der Landung. Wir haben eine Bus-Tour über das Gelände gemacht und interessante Dinge erfahren. Zum Beispiel, dass in den Tragflächen Tanks sind, die den Treibstoff (bis zu 15.000 Liter Kerosin) enthalten. Danach sind wir im Flughafen-terminal noch etwas essen gegangen. Es gab Chicken-Nuggets mit Pommes und Fanta.

Cristian Gatto
Berufliche Bildung
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3



Viel Spaß auf Pützchens Markt

Einfache Zusammenfassung

Im September besuchten Werkstatt-Mitarbeiter aus Werk 2 Pützchens Markt in Bonn-Beuel.

Der Verein **Pützchens Markt hilft e.V.** hatte sie eingeladen.

Alle konnten kostenlos mit den Fahr-Geschäften fahren.

Es gab auch ein leckeres Mittag-Essen.

Und Überraschungs-Tüten mit Sachen zum Naschen und Spielen.

Vielen Dank an den Verein **Pützchens Markt hilft e.V.** für diesen schönen Tag.

Wir waren mit einigen Kolleginnen und Kollegen aus Werk 2 auf Pützchens Markt und hatten ganz viel Spaß.

Der Verein „Pützchens Markt hilft e.V.“ hatte uns eingeladen. Wir konnten kostenlos mit verschiedenen Fahrgeschäften fahren. Außerdem gab es ein leckeres Mittagessen und wir haben Überraschungstüten geschenkt bekommen. Da waren tolle Sachen zum Naschen und Spielen drinnen.

Im Bayern-Festzelt hat eine Oktoberfestband gespielt und der Chor vom Therapiezentrum gesungen. Das war auch sehr schön!

Wir hatten einen tollen Tag und bedanken uns ganz herzlich beim „Pützchens Markt hilft e.V.“!

Salih Bicer
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2



AB A aus Werk 2 besucht Bowling Arena Spich in Troisdorf

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt-Mitarbeiter aus dem Arbeits-Bereich für altersangepasste Arbeit (AB A) aus Werk 2 haben im Oktober einen Ausflug gemacht.

Sie sind mit 3 Bussen in die Bowling Arena Spich in Troisdorf gefahren.

Alle haben Bowling-Schuhe bekommen.

Dann ging es auf 3 Bowling-Bahnen los.

2 Stunden haben alle gespielt.
Ingrid Schulz hat 71 Punkte erreicht.

Die Werkstattmitarbeitenden des Arbeitsbereiches für altersangepasste Arbeit (AB A) machten am Dienstag, dem 10. Oktober 2023, einen Ausflug zur Bowling Arena Spich in Troisdorf.

Zuerst trafen wir uns zu einem guten Frühstück mit Kaffee und Brötchen. Dann haben die Betreuer noch Sachen eingepackt. Um 9:45 Uhr fuhren wir mit drei Bussen zur Bowlingbahn nach Spich. Gegen 10:30 Uhr erreichten wir die Bowlingbahn. Die Bowlingbahn hat 24 Bahnen. Wir hatten die



drei letzten Bahnen. Erst wurden wir sehr nett aufgenommen. Alle bekamen Bowlingschuhe in jeweils unterschiedlicher Größe. Es kam dann jemand und brachte uns was zu trinken. Juliane Gatz gab die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einen Computer ein. So wusste jeder, wann er dran war. Wir machten 10 bis 11 Durchgänge. In 10 Durchgängen erreichte ich 71 Punkte. Wir alle hatten gut gespielt und hatten viel Spaß. Das Spiel ging bis bald 102 Punkte, die die Betreuerin Cecil erreichte. Ich nahm öfter die 7-er Kugel, denn diese ist nicht so schwer. Mit den Schuhen kam ich nicht so gut zurecht. Die waren recht schwer und drückten teilweise. Wir waren so ca. zwei Stunden auf der Bowlingbahn. Bowlen ist fast so wie Kegeln. Die Kugeln beim Kegeln sind in Ordnung. In den Bällen beim Bowlen sind Löcher.

Später gingen wir noch in das Restaurant und stärkten uns mit Pizza und Burger. Die Getränke waren frei. Gegen 14:00 Uhr erreichten wir wieder die Werkstatt. Die meisten waren müde, aber frohen Mutes. So ging ein recht schöner Tag zu Ende.



Ingrid Schulz
Werkstattmitarbeiterin
Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit
Werk 2



Unter dem Dom und in luftiger Höhe

Wie immer ging es in den vergangenen Monaten auch wieder sehr sportlich bei uns zu. So waren einige von uns bei einem Kletter-Wettkampf im Rahmen der Special Olympics in NRW dabei.

Und natürlich waren unsere Teams bei einigen Fußballturnieren im Einsatz. Auch vor imposanter Kulisse!

Marc Strehler
Marketing



Wandern im Breisiger Ländchen – ein wildromantischer Ausflug

Einfache Zusammenfassung

Am 1. Juli 2023 machten
7 Werkstatt-Mitarbeiter einen Ausflug.

Mit 4 Betreuern ging es in die
Wolfs-Schlucht bei Bad Tönisstein.

6 Kilometer lang war der romantische
Wander-Weg.

Es gab viel zu sehen:
Felsen, Brücken, schmale Stiege und
Höhlen.

Aber auch seltene Tiere:
zum Beispiel den Hirsch-Käfer.

Oder Bäume mit großen Wurzeln.

Ein Höhe-Punkt in der Wolfs-Schlucht
war der Wasser-Fall.

Die Wanderung hat allen sehr gut
gefallen.

Am 1. Juli 2023 machten sich sieben Werkstatt-
mitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Begleitung von
vier Betreuern zu einem wildromantischen Ausflug
in die Wolfsschlucht bei Bad Tönisstein auf.

Von einem nahe gelegenen Parkplatz wurde der
Wanderweg (Höhlen- und Schluchtensteig), der zu
den Traumpfaden gehört, auf einer Länge von
sechs Kilometern bewandert. Es gab für alle Teil-
nehmenden viel zu erleben: tolle Felsformationen,
die Urwaldatmosphäre mit viel wildem Grün,
Brücken, schmale Stiege und Höhlen.

Eine interessante Besonderheit der Wolfsschlucht
im Tönissteiner Tal ist der Wasserfall, der sich am
höchsten Punkt der Wolfsschlucht befindet.
Ein wahres Naturschauspiel! Vorbei an
sprudelnden Quellen und entlang des Bachlaufs



säumen gewaltige Trasswände, die einst durch
vulkanische Aktivität vor etwa 13.000 Jahren
entstanden sind, die Schlucht. Ungefähr auf der
Hälfte des Weges lud eine sprudelnde Mineral-
quelle am Wegesrand des Traumpfades zu einem
gemeinsamen Picknick ein, bei dem neue Kraft für
die letzte Etappe der Wanderung gesammelt
wurde.

Entlang des Weges gab es Begegnungen mit
seltenen Tieren, z. B. dem Hirschkäfer, und
Bäumen mit einem gigantisch großen Wurzelwerk.
Beeindruckt von dem Wechsel zwischen
verträumten Bachtälern und Panoramablick wurde
der Tag mit allen Teilnehmenden bei einem
gemeinsamen Pizzaessen und erfrischenden
Getränken abgerundet.

Es war eine abwechslungsreiche, erlebnisvolle
Wanderung, die bei allen Teilnehmerinnen und
Teilnehmern sicherlich unvergessen bleibt.
Wir freuen uns nächstes Jahr schon auf ein neues
Wander-Abenteuer.

Foto: Francoise Lange

Francoise Lange
Gruppenleitung
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1

Großküche in Werk 2: Weckmänner backen zu St. Martin

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt-Mitarbeiter aus der Groß-Küche in Werk 2 haben Weck-Männer zu Sankt Martin gebacken.

Sie haben aus 31 Kilo Hefe-Teig 45 Weck-Männer gemacht.

Die Weck-Männer konnten alle mit nach Hause nehmen.

Was wäre St. Martin ohne den leckeren Geruch von frisch gebackenen Weckmännern in der Luft? So kam es, dass auch dieses Jahr die Werkstatt-mitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus der Großküche und Hauswirtschaft mit Unterstützung des Gruppenleiters Heinrich Schneider aus 31 kg Hefeteig 45 Weckmänner herstellten.

Es wurde ausgerollt, es wurden Arme und Beine geschnitzt, mit Rosinen verziert und mit Eigelb bestrichen.

Alle waren mit Eifer dabei und freuten sich dann, so ein Kerlchen mit nach Hause zu nehmen.

Michaela Gast
Gruppenleitung
Verpflegungsmanagement
Werk 2



Die Weckmänner werden mit viel Liebe hergestellt



Ab geht es in den Ofen



Leckere Weckmänner

Werkstattcup mit romantischer Überraschung

Einfache Zusammenfassung

6 Fußball-Teams aus 3 Werken haben beim Werkstatt-Cup mitgemacht.

60 Frauen und Männer spielten auf 3 Hallen-Plätzen Fußball.

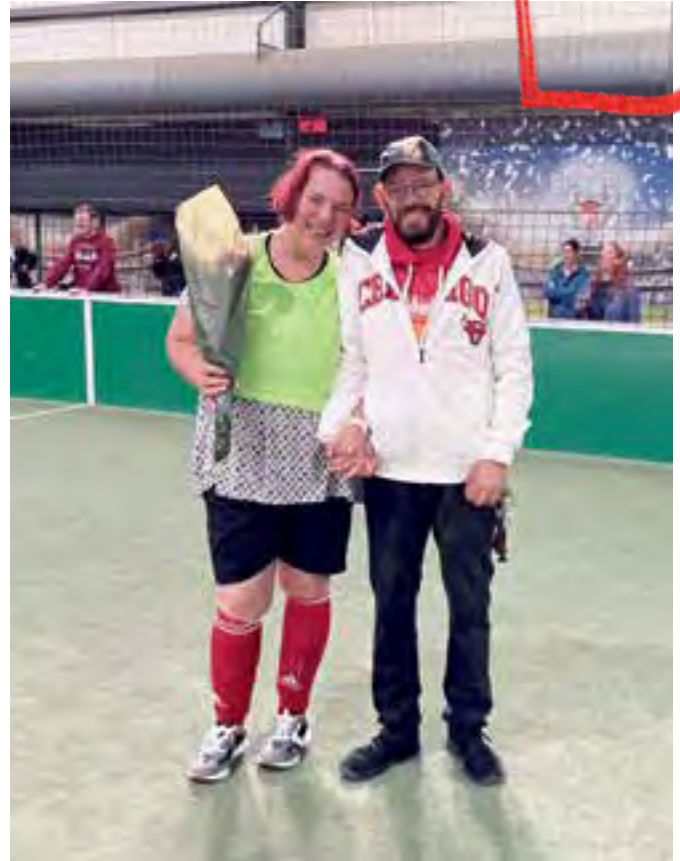
Das Team aus Werk 2 hat den Sieger-Pokal bekommen.

Darüber haben sich alle gefreut! Herzlichen Glück-Wunsch.

Dann hat Werkstatt-Mitarbeiter Rüdiger Zeidler aus Werk 1 seiner Kollegin Katja Dreher noch einen Heirats-Antrag gemacht.

Und Katja hat JA gesagt.

Wir wünschen dem Paar alles Gute für die Zukunft.



Katja Dreher und Rüdiger Zeidler sagen JA zueinander

Sechs Fußball-Teams aus allen drei Werken waren dieses Mal bei unserem Werkstattcup dabei. Fast 60 Frauen und Männer schossen, passten und jubelten auf drei Hallenplätzen. Alle Teams spielten einmal gegeneinander und es war ganz schön was los zwischen den Toren. Am Ende hatte das Team aus Werk 2 die Nase vorn und durfte sich über den Siegerpokal freuen. Da war der Jubel groß. Herzlichen Glückwunsch!

Aber was noch schöner ist: Unser Werkstattcup war die Kulisse für einen Heiratsantrag! Werkstattmitarbeiter Rüdiger Zeidler aus Werk 1 hat seine Kollegin Katja Dreher gefragt, ob sie ihn heiraten möchte. Er schenkte ihr einen schönen Ring und Blumen. Und Katja Dreher hat JA gesagt! Wir wünschen dem Paar von Herzen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Marc Strehler
Marketing



Reise-Tagebuch:

Special Olympics World Games Berlin 2023

Einfache Zusammenfassung

Die Special Olympics World Games sind die größte Sport-Veranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Sie fanden im Juni zum ersten Mal in Deutschland statt.

Alexander Tiggemann war in Berlin mit dabei.

Er hat ein Reise-Tagebuch geschrieben.

Es gab eine tolle Eröffnungs-Feier mit den Athleten.

Alexander hat auch Dirk Nowitzki und Felix Neureuther gesehen.

Auch die Abschluss-Feier war super.
Das Wetter war sehr gut!

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander an. Vom 17. bis 25. Juni 2023 fanden die Special Olympics World Games in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland. Und da war ich mit dabei!

15. Juni 2023: Anreise ab Köln, um 6:45 Uhr Abfahrt. Angekommen bin ich um 15:45 Uhr in Berlin. Danach bin ich zu meinem Basis-Lager nach Köpenick gefahren. Um 18:00 Uhr bin ich dann zum Messegelände gefahren, um mir meine Akkreditierung (Zulassung) zu holen. Das war Tag 1.

16. Juni 2023: Am 2. Tag ging es für mich um 8:30 Uhr wieder los. Ich bin als Balljunge eingesetzt! Es haben Mannschaften aus Amerika, Tansania und Jamaika trainiert.



Alexander Tiggemann in Berlin

17. Juni 2023: An diesem Tag habe ich mir das Training der Badminton-Mannschaften angeschaut und bin in den Berliner Zoo gegangen. Am Abend war ich auf der Eröffnungsfeier, die mal wieder super war. Der Einmarsch der Athletinnen und Athleten war bombastisch und das Rahmenprogramm auch. Ich habe Dirk Nowitzki und Felix Neureuther gesehen.

18. Juni 2023: Da fanden die Volleyballspiele statt, wo ich mich nicht so richtig wohlfühlt habe. Ab 19:00 Uhr war ich dann wieder in meinem Element, denn ich durfte beim Badminton als Linienrichter fungieren. Von 19:00 Uhr bis zum Ende der Spiele habe ich dann beim Badminton geholfen.

An einem der Nachmittage war ich dann auch am Alexanderplatz, wo mich eine Politesse an der Weltzeituhr fotografiert hat. Am letzten Abend war die Abschlussfeier, die bei sehr gutem Wetter richtig schön war.

Alexander Tiggemann
Werkstattmitarbeiter
Elektronik
Werk 1

Buch-Empfehlung:

„Das Wunder eines Augenblicks“ von Nicholas Sparks

Einfache Zusammenfassung

Jeremy ist ein Journalist.
Er lebt in New York und ist erfolgreich.
Seine Frau ist seine große Liebe.
Sie möchte gern auf dem Land leben.
Die beiden ziehen von New York in ein Dorf.
In dem Dorf fühlt sich Jeremy nicht wohl.
Er kann auch nicht mehr gut arbeiten.
Aber dann gefällt ihm das Dorf-Leben. Er findet Freunde.
Seine Frau erwartet ein Kind.
Das Paar ist glücklich.
Doch eine Nachricht aus der Vergangenheit bedroht sein Glück.
Die Geschichte von Jeremy und seiner Frau hat viel Gefühl.
Sie macht aber auch nachdenklich.
Das Buch gibt es auch als Hör-Buch.

Jeremy ist ein erfolgreicher Journalist. Für seine große Liebe gibt er alles in New York auf und zieht in ein Provinznest.

Er lässt alles hinter sich. In dem kleinen Dorf braucht er einige Zeit, um sich an die ruhige Umgebung zu gewöhnen. Er stürzt sich in Arbeit, er möchte für seine New Yorker Zeitung jeden Monat eine Kolumne verfassen.

Jedoch fühlt er sich in dem kleinen Dorf, in dem er wohnt, eingengt und ideenlos. Jeremy schiebt den Abgabetermin immer wieder heraus. Aber was tut man nicht alles für die große Liebe! Langsam fasst er wieder neuen Mut und arrangiert sich mit seiner neuen Lebenssituation. Er findet Gefallen an dem Dorfleben und schließt Freundschaften. Als dann seine Frau und er ein Kind erwarten, scheint das Glück perfekt zu sein. Dann tauchen immer mehr Probleme auf. Eine mysteriöse Nachricht aus der Vergangenheit scheint sein Glück zu zerstören.

Ich finde, dass der Roman „Das Wunder eines Augenblicks“ sehr gefühlvoll und traurig ist. Er macht nachdenklich, es ist aber eine gute Story, die zum Weiterhören verleitet. Mir hat das Buch sehr gut gefallen.



Inge Zimmer
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Rezept-Tipp: Mousse au Chocolat

Zutaten:

500 ml Sahne
2 Pck Vanillezucker
1 Pck Sahnesteif
1 Prise Salz
3 Eier (getrennt!)
3 EL Puderzucker
200 g Halbbitterschokolade (z. B. von Rittersport)



Zubereitung:

- 1) Sahne mit Vanillezucker und Sahnesteif steif schlagen, danach das Eiweiß mit einer Prise Salz steif schlagen. Alles mit der Sahne vermischen und kalt stellen.
- 2) Eigelb und Puderzucker (optional mit einem Schuss Cognac) zusammen aufschlagen. Schokolade vorsichtig bei schwacher Hitze schmelzen und anschließend mit der Puderzuckermasse vermischen.
- 3) Nun alles zusammenfügen und verrühren, bis eine glatte Masse entsteht.

In eine oder mehrere Schalen füllen und anschließend für mehrere Stunden (ca. 5 Stunden sollten ausreichen) kühl stellen.

Guten Genuss!

Martin Roebbers
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Wir trauern um unsere
liebe Kollegin
Kirsten Teschner



* 08.02.1969 † 08.09.2023

Kirsten Teschner war ein sehr lebensfroher und liebenswürdiger Mensch.
Sie beschäftigte sich gerne und ausgiebig mit ihren Arbeiten,
welche sie stets in ihrem eigenen Tempo ausführte.
Zu den Gruppenleiterinnen und -leitern nahm sie gerne Kontakt auf.
Mit ihrer freundlichen Art werden wir sie immer in guter Erinnerung behalten.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (Gruppe 1)
in Werk 3

Wir trauern um unsere
liebe Kollegin
Barbara Vahrenkamp



* 24.10.1968 † 29.10.2023

Barbara war eine fröhliche Persönlichkeit,
die mit ihrem ansteckenden Lachen jedem ein Lächeln
ins Gesicht zauberte.
Wir trauern sehr um unsere Kollegin und werden sie vermissen.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit
in Werk 1







BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 225 SGB IX).